

## E.5 Aufgabenorientiertes Lernen

### Beiträge Donnerstag und Freitag

## Entwicklung und Einsatz von Weltraumbildungsmaterialien im Deutschunterricht

Frau Yuko Miyazaki<sup>1</sup>  
<sup>1</sup>*Rikkyo Universität*

Ich habe zwei Oberschule-Klassen unter Verwendung der vom Space Education Center der JAXA produzierten Materialien für den Weltraumunterricht durchgeführt. Im Weltraum ist eine enge Kommunikation zwischen den Astronauten während der EVA und der ISS sowie zwischen dem Kontrollraum am Boden und der ISS erforderlich. Sollte ein Problem auftreten, muss die Situation der anderen Partei genau mitgeteilt werden. Daher müssen die Astronauten in der Lage sein, auf hohem Niveau zu kommunizieren. Das Space Education Center hat ein Lernmaterial hergestellt, damit die Lernenden die Bedeutung von Kommunikationsfähigkeiten lernen, indem sie ein Spiel spielen, bei dem sie einem/einer anderen Mitschüler\*in, der/die die Figur nicht sehen kann, die Merkmale einer Figur mitteilen und dann die gleiche Figur nachbauen müssen. Zu dem gibt es ein YouTube Video von JAXA-Astronaut Akihiko Hoshide (<https://youtu.be/d7ruzqkZNoU>), der nur mit englischen Worten eine Aufgabe zu diesem Spiel stellt. Nach Umfragen hatten die Lernenden in meinen Klassen den Eindruck von diesem Spiel, dass bei der Kommunikation Berücksichtigung auf die andere viel wichtiger sei als sie davor dachten. Ich gehe davon aus, dass der Einsatz von Weltraumbildungsmaterialien im Fremdsprachenunterricht den Schüler\*innen helfen wird, aus dem Trott des Sprachunterrichts herauszukommen und ihnen neue Perspektiven und Entdeckungen über andere Kulturen und internationale Zusammenarbeit zu ermöglichen. In meinem Vortrag möchte ich zuerst mein Unterrichtspraxis von dem Kommunikationsspiel auf Deutsch, Englisch und Japanisch vorstellen, wobei die Teilnehmenden dieses Spiel gemeinsam spielen können. Ich möchte dann auf die Vorteile hinweisen, die sich ergeben, wenn dieselbe Aufgabe in mehreren Sprachen durchgeführt wird, sowie auf mögliche Variationen anderer Weltraumbildungsmaterialien.

# Sicherstellung des Lernerfolgs durch Aufgabenorientierung im DaF-Unterricht

Frau Shivali Acharya<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Goethe-Institut Pune*

Sprache hat eine kommunikative Funktion. Der Schwerpunkt eines Fremdsprachenunterrichts sollte daher im praktischen Anwenden der Zielsprache liegen, um die Lernenden zur Bewältigung zukünftiger Kommunikationssituationen im Zielsprachenland zu befähigen. Eine Aufgabe im Fremdsprachenunterricht versucht im Klassenraum Anforderungen herzustellen, die auch in natürlichen Situationen außerhalb des Klassenzimmers zu bewältigen sind.

Dieser Beitrag stellt dar, wie der Deutschunterricht gestaltet werden kann, um dieses Ziel zu erreichen. Dabei wird das Ablaufschema einer bereits durchgeführten aufgabenorientierten Unterrichtssequenz präsentiert. Es wird besprochen, was eine gute Aufgabe kennzeichnet: Inhaltsorientierung, Realitätsbezug, kooperatives Lernen, Verwendung mehrerer Fertigkeiten bei der kommunikativen Tätigkeit u.ä. sind einige Merkmale des aufgabenorientierten Unterrichts.

Anhand ausgewählter Themen aus den aktuellen DaF-Lehrwerken werden geeignete Aufgabenbeispiele aus der Unterrichtspraxis beschrieben, die Lernenden ermöglichen können, in realitätsnahen Kommunikationssituationen zu handeln und kommunikative Ziele zu erreichen. Hierbei wird Licht auch auf die Struktur der Aufgaben bzw. deren Formulierung geworfen, die helfen, den Lernerfolg sicherzustellen.

Durch die präsentierten unterrichtspraktischen Beispiele wird deutlich, wie die Lernende bei der Bearbeitung der leistungsorientierten Aufgaben bis zu einem gewissen Grad autonom handeln können d.h. ihren eigenen Lernprozess selbst steuern können und dabei auch Freude haben können.

Neben Input durch die Vortragende werden die Teilnehmenden auch die Möglichkeit haben, in Gruppen zu den vorgestellten Aufgaben Stellung nehmen zu können.

# Aufgabenorientierung und digitale Medien

Frau Rashmi Suri<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Goethe Institut*

Aufgabenorientiert planen bedeutet authentischen Sprachgebrauch im Unterricht trainieren. Die Aufgabe mit „Sitz im Leben“ ist der Ausgangspunkt jeder handlungsorientierten Unterrichtsplanung, wobei die Aufgaben die Lernenden in authentische Kommunikationssituationen versetzen. Diese Aufgaben erzeugen Gespräche, Präsentationen und Texte, bei denen Lernende real miteinander kommunizieren. Aufgaben sollen inhaltsorientiert sein und die Lernenden herausfordern, Antworten auf eine inhaltlich bedeutsame Frage zu finden oder Probleme zu lösen, z.B. im Rollenspiel oder wenn eine Umfrage vorzubereiten ist. Der wichtigste Zweck der Aufgaben besteht darin, dass sich Lernende bei der Aufgabebewältigung angesprochen fühlen. Sie sollen so konstruiert werden, dass Lernende sehen können, dass ihr Leben, ihre Interessen, ihre Erfahrungen Gegenstand ihres sprachlichen Handelns im Unterricht sind. Das ständige Anknüpfen an die Aktualität, sowie der regelmäßige und variable Einsatz von Medien bei der Bearbeitung der Aufgaben können die Lernenden motivierend an das Sprachenlernen heranführen. Daher ist es wichtig, die Aufgaben der digitalen Zeit entsprechend zu modifizieren. Aufgaben, die bestimmte Handlungsabläufe und Interaktion im Online-Unterricht fördern, haben in der digitalisierten Zeit viel an Bedeutung gewonnen. Tools wie Padlet, Wikis, Etherpad unterstützen das gemeinsame Schreiben im Online-Unterricht und die mündliche Kommunikation der Lernenden lässt sich z.B. durch Erstellung eigener Podcasts trainieren. Diese Aufgaben eignen sich auch für heterogene Gruppen, wobei Lernende möglichst oft in wechselnder Zusammensetzung an gleichen oder ähnlichen Aufgaben arbeiten und sich gegenseitig helfen, kontrollieren und Feedback geben. Das schafft zum einen Entlastung für die Lehrpersonen und zum anderen integriert es die unterschiedlichen Talente der Lernenden, und ihr individuelles Vorwissen, wodurch es zu Binnendifferenzierung und Individualisierung kommt.

# Präsentation des Wettbewerbs für SuS „Deutsch reist durch Afrika“ (DLV Afrika)

Herr Mohammed Satour<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Marokkanischer Deutschlehrer\*innenverband (ampa)*

2021 schlossen sich mehrere Deutschlehrkräfte-Verbände des afrikanischen Kontinents zum DLV Afrika ([dlv-afrika.de](http://dlv-afrika.de)) zusammen, um den Austausch untereinander zu fördern, gemeinsam Veranstaltungen auszurichten und somit den Deutschunterricht in den teilnehmenden Ländern attraktiver zu gestalten. Das erste gemeinsame Projekt war ein Video-Wettbewerb für Schüler\*innen. Im Beitrag sollen der Ablauf, die länderspezifischen Herausforderungen und die Ergebnisse durch die Vertreter\*innen des DLV Afrika vorgestellt werden.

Ziel des Projektes war es, den Schüler\*innen nahezubringen, was sie mit Deutsch alles erreichen können und welche Vorteile das Deutschlernen für sie hat. Dieses Ziel setzte sich der DLV Afrika vor dem Hintergrund, dass in den letzten Jahren afrikaweit die Deutschlerner\*innenzahlen zurückgegangen

sind. Hierzu mussten die Schüler\*innen sich in einem selbst aufgenommenen Video von rund 2 Minuten Länge mit

folgenden Fragestellungen auf Deutsch auseinandersetzen:

Wo finde ich Deutsch in meinem Land?

Warum lohnt es sich für mich, Deutsch zu lernen? Warum macht mir Deutschlernen Spaß?

Bewertungskriterium war vor allem die Kreativität und Originalität der eingereichten Videos. Ein Komitee aus Vertreter\*innen des DLV Afrika wählte die drei gelungensten Videos aus. Den jungen „Filmemacher\*innen“ wurden in einer Online-Veranstaltung Preise verliehen und die preisgekrönten Videos vor allen Teilnehmenden nochmals vorgeführt.

Anhand des Video-Wettbewerbs möchten wir einige Aspekte des aufgaben- und projektorientierten Lernens beleuchten und unsere Erfahrungen aus diesem länderübergreifenden Projekt mit den anderen Teilnehmenden der Sektion teilen.

# Einsatz von Kunstbildern und Fotos zur Förderung kreativer Texte im Deutschunterricht

Herr Somtinda Kafando<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Ens

Mein Beitrag besteht aus einem kurzen PowerPoint-Vortrag mit einer Simulation am Ende (Simulationen/ micro-teaching). Die TeilnehmerInnen könnten danach ihre Erfahrungen teilen. Plakaten, Werbetafeln und das Internet bieten interessante Bilder. Dazu produzieren die Künstler attraktive Bilder, die im Rahmen des Sprachunterrichts insbesondere des Daf-Unterrichts behandelt werden können. Darüber hinaus hat Burkina Faso ein reiches Bildpotential, denn es organisiert je zwei Jahre Filmfestivals, und Festival zur Kunstaussstellung. Damit wird die Bildidaktisierung zur Förderung des Deutschlernens ein relevanter Kanal. Übrigens beruht meine Reflexion auf meiner Erfahrung bei einem Seminar, an dem ich in Leibnitz (Österreich) im Jahr 2012 teilgenommen habe. Aus unseren Erfahrungen als Betreuer ergaben sich folgende Feststellungen bei Deutschlehrkräften:

- Die Lehrenden widmen Aufgaben mit Bildern wenig Zeit
- Die Aktivität mit Bildern in unseren Klassen beschränkt sich nur auf die Beschreibung
- Die Lehrenden benutzen wenige Aufgabentypologien mit Bildern im Unterricht
- Die Lehrenden benutzen kaum das burkinische Bildpotenzial.

Wir sind davon überzeugt, dass die Lernenden mit Bildern kreative Texte (Dialoge, Theaterstücke) erstellen können und sie abspielen können. Damit trainieren und erwecken wir die Phantasie und die Kreativität bei den Lernenden.

Während meiner Präsentation werde ich mich auf möglichen Aufgaben mit Bildern und Fotos eingehen. Die Aufgaben mit Bildern oder Fotos können durch Partner- oder Gruppenarbeit gestaltet werden. Bilder sind offener als Texte, denn sie lassen mehrere Interpretationen zu und regen zum Sprechen und Schreiben an. Ausgehend von Bildern oder Fotos an werde ich mit den TeilnehmerInnen Sketch, Theaterstücke, Gedichte, Dialogen usw. simulieren.

# Aus der Rolle heraus

Frau Elena Smolonogina<sup>1</sup>

*<sup>1</sup>Russische Staatliche Pädagogische A.I. Herzen-Universität St. Petersburg*

Die Zielgruppe, auf die sich der Beitrag bezieht, zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich in einer Übergangsphase zwischen Schule und Studium befindet. Im 1. und 2. Semester des grundständigen Studiums geschieht der Übergang von der passiven Rolle in der Schule, wo die Lehrkraft entscheidet und dominiert, zu der aktiven Mitarbeit und Mitgestaltung der eigenen beruflichen Zukunft an der Universität. Deswegen steht mein Beitrag zwischen Lernendenautonomie und diese Autonomie fördernden Aufgaben, die bei mir unmittelbar mit der Bewältigung konkreter kommunikativer Handlungssituationen verbunden sind.

In meinem Beitrag werde ich auf die Bedeutung von Rollen im Unterricht eingehen, denn Rollen sind ein Instrument, um die Motivation zu steigern. Sie bereiten Studierende auf berufliche Tätigkeiten vor, wobei auch der Einfluss des Studiums auf den beruflichen Werdegang klarer gezeigt und entsprechend wahrgenommen wird.

Rollen verbergen großes Potenzial für Vertrauens- und Sicherheitsentwicklung. Sie erlauben es mir, mich als dominante Lehrperson aus dem Prozess herauszunehmen und den Schwerpunkt auf die Studierenden selbst zu verlagern.

An konkreten Beispielen wird gezeigt, wie Rollen Fantasie fördern und gründlicher ausgearbeitet werden können, was ebenfalls eine gute Vorbereitung auf die zukünftige berufliche Tätigkeit und deren Herausforderungen als Nebeneffekt hat.

# New School Model in Georgien

## Das „neue Schulmodell“ in Georgien

Frau Ekaterine Shaverdashvili<sup>1</sup>

*<sup>1</sup>Illia State University*

In Georgien wird seit 2018 an dem neuen Nationalen Lehrplan für alle Fächer im schulischen Bereich gearbeitet. Im Vergleich zu den alten Lehrplänen, nach denen Lehrpersonen vorgefertigte Anweisungen und Schulcurricula sowie Lehrmaterialien vom Bildungsministerium erhielten, ermöglicht der neue Nationale Lehrplan den Lehrpersonen, Wege zur Problemlösung direkt in der Schule selbst zu finden.

Gemäß den neuen Anforderungen des Bildungsministeriums sollen Lehrpersonen unter anderem das Schulcurriculum auf der Grundlage des neuen Lehrplans selbst erstellen, in welchem das Hauptelement die "komplexe Aufgabe" und der damit verbundene Lehr- und Lernprozess sowie die Bewertung der erzielten Ergebnisse sind.

Im Beitrag werden die Ergebnisse einer kleinen empirischen Studie zur Einstellung und Bereitschaft der Deutschlehrpersonen zum neuen Lehrplan im Allgemeinen und zum Einsatz der "komplexen Aufgaben" konkret vorgestellt. Zu diesem Zweck werden im Herbst schriftliche Online-Fragebögen an Deutschlehrpersonen in ganz Georgien verschickt und mündliche Interviews mit Vertreter\*innen des New School Models (Implementierungsunterstützungsprojekt) durchgeführt.

Es wird untersucht, was Lehrpersonen unter "komplexen Aufgaben" verstehen, also ob Lehrpersonen, überhaupt Aufgaben und Übungen unterscheiden können und wie sie im Unterricht damit umgehen können.

# Aktiv zum Ziel: Learning by Doing

Frau Sudha Pradeep<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Goethe-Zentrum, Trivandrum*

Für die meisten Deutschlerner\*innen im Goethe Zentrum Trivandrum, ist der Deutschkurs zweckverbunden: Sprachkenntnisse sind für sie eine der notwendigen Stufen zur Realisierung des Traumes von einer Aufenthalts-, bzw. einer Arbeitsmöglichkeit in den DACH-Ländern, vorwiegend in Deutschland. Ein weiteres Merkmal ist, dass fast keine /keiner der Lernenden Auslandserfahrungen hat. In diesem Kontext ist der Deutschkurs oft zugleich ein Vorbereitungskurs auf ihr erwünschtes Leben im deutschsprachigen Land. Vor dieser Kulisse ist der aufgabenorientierte Unterricht extrem relevant – die Simulation von lebensnahen Situationen durch die Bewältigung von kommunikativen Aufgaben erhöht die Motivation der Lernenden wegen ihrer Relevanz. Diese Art lernerorientierten Unterrichts ist dann auf natürlicherweise handlungs- und produktorientiert.

Mein Beitrag ist keine theoretische Erkundung der Möglichkeiten, sondern deutlich praxisorientiert und befasst sich mit verschiedenen Aufgabentypen, die die kommunikative Kompetenz der Lernenden aus verschiedenen Lerngruppen fördern können und sie dabei vor allem motivieren. Ich werde Aktivitäten mit einem Blick auf die Aufgabenorientierung im Onlineunterricht vorschlagen. Der aufgabenorientierte Unterricht ist besonders im Onlineunterricht relevant, um die Passivität der Lernenden zu bekämpfen. Tipps zur Planung der Aufgaben werden auch Gegenstand der Workshops sein.



# E-Learnszene: Das MACS-Modell zur Evaluation von Lernszenarien im schulischen DaF- und akademischen DaF-Didaktikunterricht

Herr Tom Smits<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Universität Antwerpen*

Das Projekt "Lernszenarien zur Unterstützung integrativer Sprach- und Kulturvermittlung für heterogene Schulklassen" ([www.lernszenarien.eu](http://www.lernszenarien.eu)) geht von der Feststellung aus: Viele DaF-Unterrichtsmaterialien sind nur teilweise auf dem Stand aktueller forschungsbasierter Erkenntnisse, die auf aufgabenbasiertes Lernen setzen (Bimmel et al. 2013). Lernszenarien erlauben es, die Lernerwelt und die Lernerheterogenität in Bezug auf Lernstile und sprachliche Biografien stärker zu berücksichtigen. Zudem fördern die Produktorientierung und Planung einer ganzheitlichen Handlung bei der Bearbeitung von Lernszenarien den Erwerb von Kompetenzen, die über reine Sprachkompetenzen hinausgehen (Hölscher et al. 2009; Roche et al. 2012). Universitäre Partner und Schulen in mehreren europäischen Ländern entwickeln, implementieren und evaluieren Lernszenarien, die didaktische Unterstützung für kooperativen und schülerzentrierten Unterricht bieten.

Die Präsentation berichtet von den Ergebnissen aus der Evaluation der an Grund- und Sekundarschulen sowie im Lehramtsstudium implementierten Lernszenarien. Die qualitative Datenbasis besteht aus Videoaufzeichnungen von lernszenariobasierten Unterrichtseinheiten und Selbstreflexionen von erfahrenen Deutschlehrkräften und Lehramtsstudierenden. Sie werden ergänzt von quantitativen Prä-Post-Befragungsergebnissen: einer Nullmessung und Post-Befragung der DaF-Lehrkräfte im Projekt und ihrer Schüler\*innen, Beobachtung der lernszenariobasierten Unterrichtspraxis von Lehramtsstudierenden sowie zuletzt deren Post-Befragung. Mit diesem Mixed-Methods-Ansatz soll die Frage nach den Stärken und Schwächen der Szenariendidaktik empirisch beantwortet werden.

Die verwendete Methodologie stützt sich auf das theoretische MACS-Modell (Schelfhout et al. 2006; 2021), das zu einem auf Lernerheterogenität ausgerichteten Fragebogen weiterentwickelt wurde. MACS bedeutet differenzierten Unterricht, der sich kennzeichnet durch Motivation zum Lernen, Aktivierung zum selbstgesteuerten Lernen, Coaching und Strukturierung. Die für die Evaluation der Szenariendidaktik verwendeten Fragebögen (mit vierstufiger Likert-Skala) enthalten 30 Items zu den vier Basisprinzipien eines effektiven modernen Unterrichts.

# Aufgabenorientierung im DaF-Unterricht

Herr Jovan Mutamba<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Mengo Senior School*

Die Fähigkeit die Sprache in alltäglichen Situationen einzusetzen, ist eine große Herausforderung beim Fremdsprachenlernen und kann u.a. an einem Mangel an didaktischen Mitteln liegen, die das Sprachlernen unterstützen. Eines der wichtigsten Mittel zur Steuerung der Lernprozesse ist die Aufgabe. Mittels Aufgabe haben die Lernenden die Möglichkeit, das Gelernte auf die eine oder andere Weise zu üben. Dennoch ist es eine Herausforderung, Aufgaben für den Fremdsprachenunterricht zu erstellen, die das Interesse trifft und die Kreativität der Lernenden fördert.

Das Ziel dieses Beitrags ist es, Konzepte und Bedingungen zu diskutieren, die erfolgreiches aufgabenorientiertes Lernen unterstützen. In diesem Beitrag wird eine Diskussion darüber geführt, wie Aufgaben gestaltet werden können, um Lernende auf reale, alltagsbezogene, der Zeit angemessene kommunikative Situationen in deutschsprachigen Ländern vorzubereiten. Im Mittelpunkt des Workshops stehen folgenden Fragestellungen:

- Wie sollen die Aufgaben realisiert und geplant werden, um die Lernenden rezeptiv und produktiv auf reale, alltagsbezogene, der Zeit angemessene kommunikative Situationen in deutschsprachigen Ländern vorzubereiten?
- Welche Aufgaben eignen sich für heterogene Gruppen und warum?
- Wie sollen die Aufgaben formuliert und konstruiert werden, um Lernende zum (Weiter-) Lernen der Fremdsprache Deutsch zu motivieren?
- Welche Aspekte sollen in Zukunft in Aufgaben unbedingt berücksichtigt oder auch modifiziert werden, um den Bedürfnissen der mediatisierten Welt zu entsprechen?

Ausgehend von konkreten Beispielen werden die Situationen im Unterricht für die Beantwortung der Fragestellungen dargestellt und diskutiert.

# Der Österreich Spiegel – was er alles anzubieten hat und warum er für einen aufgabenorientierten Unterricht gut geeignet ist.

Herr Piotr Stefański<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Österreich Institut Krakau*

Dass nicht nur das Lehrwerk und gute Ideen den modernen Unterricht ausmachen, ist schon seit langem klar. Authentisches steht hoch im Kurs, in Zeiten des Internets gibt es nichts Leichteres als passende Materialien zu finden. Man hat also einen Text, aber wie erreicht man damit seine Lernziele? Oder geht es noch einfacher? Die LektorInnen des Österreich Instituts wissen schon die Antwort: Der Österreich Spiegel – die Zeitung für den Deutschunterricht.

Da die Arbeit mit den Lese- und Hörtexten vom ÖS zum Alltag meiner Deutschstunden gehört, möchte ich in meinem Beitrag den ÖS als Quelle authentischer und bewährter Texte vorstellen. Ich präsentiere die Zeitung in groben Zügen (Form, Aufbau, Textsorten, Zielgruppen) und bespreche kurz die Vorteile, die der ÖS zu bieten hat: authentische, aktuelle, didaktisierte Lese- und Hörtexte als Ergänzung des Unterrichts auf jeder Niveaustufe, landeskundlicher Aspekt, Bezug zu den ÖSD-Prüfungen).

Um auf die Leitfragen der Sektion E5 einzugehen, möchte ich zeigen, wie ich den ÖS als Medium einsetze, das meine LernerInnen von den Lese- und Höraufgaben, über die Wortschatzübungen bis zu den kommunikativen Aufgaben hinführt. Der ÖS wird also zum Mittel im kommunikativen Unterricht nach dem rückwärtigen Lerndesign Modell. Ich möchte das auch mit einem Beispiel veranschaulichen: Zielsetzung sowie Texte und Aufgaben, die zu diesem Ziel führen.

Da die SektionsleiterInnen auch Miniworkshops erlauben, wäre es möglich, die Spiegel-Ausgaben zu verteilen und in Kleingruppen überlegen zu lassen, wie man die jeweiligen Texte im Unterricht erfolgreich einsetzen kann (Zielsetzung, Auswahl des Textes, Didaktisierungsvorschläge).

# Der Aufbau von Sprachkompetenz durch Aufgaben

Frau Saurelle Djomgou<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Gymnasium Nkoteng*

## Der Aufbau von Sprachkompetenz durch Aufgaben

Jeder gelungene Unterricht weiß Lernprozesse an alltäglichen Realitäten zu orientieren, bei denen Lernende mit Sprache handeln können. Um eine bessere Bewältigung von deutschen Alltagssituationen zu ermöglichen, sind neben Übungen auch Aufgaben mit Sitz im Leben erforderlich, die zum Aufbau von kommunikativen Kompetenzen beitragen.

Gute Aufgaben sollen vom Lernziel her bzw. von erwarteten Lernergebnissen geplant werden und ihre Bewältigung erfolgt durch eine Vorbereitung mit dementsprechenden Übungen: das ist das Prinzip der Rückwärtsplanung. Außerdem sind Aufgaben immer mit möglichst authentischen Situationen verbunden, die durch interaktive Handlungen operationalisiert werden können, nämlich freie Äußerungen in einem Rollenspiel, Pro-Contra-Diskussionen, Argumente austauschen, eine Mail beantworten, Durchführen von Recherchen mit anschließender Präsentation, etc. Damit Aufgaben ihr Ziel erfüllen, sollen sie reale Sprachverwendungen spiegeln, indem Inhalte auf den Mittelpunkt rücken und nicht Formen. Grammatik, Wortschatz und Aussprache werden unter diesem Gesichtspunkt durch repetitives und intelligentes Üben integriert mit rezeptiven und produktiven Fertigkeiten trainiert. Dabei ist eine Progression vom Verstehen von Inhalten zu (re)produktiven Übungen bis hin zu kommunikativen Aufgaben von großem Belang.

Im Mittelpunkt dieses Beitrags stehen die Fragen:

- Wie sollen zielführende Aufgaben im Deutschunterricht formuliert werden?
- Wie sollen gute Aufgaben zur Motivation beim Lernen beitragen.

# Von Herausforderungen zu Tipps und Tricks für die Planung von kompetenz- und schüler\*innenorientierten Unterrichtseinheiten für den DaF- und DaZ-Unterricht in der Sekundarstufe 1

Frau Jasmin Root-Joswig<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Twin Cities German Immersion School*

Mit wachsender Individualisierung und einem zunehmendem Gesellschaftswandel in vielen Ländern der globalisierten Welt, fordert ein ansprechender DaF- und DaZ-Unterricht in erster Linie Lerner\*innenorientierung. Intrinsische Motivation ist für das Lernen einer Fremdsprache eine wichtige Voraussetzung. Wenngleich Lehrer\*innen sich dessen lange bewusst sind, ist die Umsetzung und Gestaltung von individualisierten und ansprechenden Stunden und Unterrichtseinheiten oft unglaublich zeitraubend, weswegen der Fremdsprachenunterricht oft stark an Lehrwerken ausgerichtet wird. An einem Lehrwerk orientierter Unterricht ist für Lernende der Sekundarstufe 1 nicht immer ansprechend und fokussiert sich teilweise nicht genug auf die Erweiterung von allen Kompetenzen.

In diesem Vortrag soll auf einerseits Herausforderungen aber gleichzeitig auch auf Chancen im Unterricht mit Kindern und Jugendlichen eingegangen werden, sowie einfach umsetzbare best practice Beispiele vorgestellt werden. Hierbei werden Aufgaben- und Unterrichtsbeispiele aus aktuellen Lehrwerken für den DaF- und DaZ-Unterricht präsentiert und diskutiert, wie diese so angereichert werden können, dass Ressourcen voll ausgeschöpft und sämtliche Lerner\*innentypen angesprochen werden können.

Ebenfalls soll der Blick hierbei auf Kompetenzorientierung gerichtet werden und die Frage geklärt werden, wie Aufgaben und Einheiten im DaF- und DaZ-Unterricht so gestaltet werden können, dass sämtliche Lernende durch komplexe Aufgabenformate all ihre Kompetenzen erweitern können.

# Die Methode der Rückwärtsplanung bei der Gestaltung der Unterrichtssequenzen im DaF Unterricht

Frau Gabriela Temelkoska<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Realschule "Kocho Racin"

Wenn es um ein institutionelles Erlernen einer Fremdsprache geht, dann spielt die Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts eine sehr wichtige Rolle. Eine Fremdsprache wird generell gelernt, damit man mit der Sprache handelt bzw. handeln könnte. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass bei der Unterrichtsgestaltung Aspekte wie das Interesse und die Bedürfnisse der Lernenden, sowie ihr Alter und ihre Fähigkeiten beachtet werden. Die Unterrichtssequenzen basieren normalerweise auf Aufgaben, die "einen Sitz" im realen Leben der Lernenden haben. Das heißt, dass jede Unterrichtssequenz aus unterschiedlichen Übungen besteht, die die Lernenden auf eine Aufgabe vorbereitet.

In dem Vortrag wird eine klare Distinktion zwischen Übungen und Aufgaben gemacht, wobei es betont wird, welche Merkmale gut strukturierte Übungen und Aufgaben aufweisen. Die Methode der Rückwärtsplanung betont offensichtlich den Bedarf eines aufgabenorientierten bzw. handlungsorientierten Unterrichts.

Dabei werden Simulationen gemacht, wie manche Unterrichtssequenzen gestaltet werden könnten, wenn man von der Zielaufgabe her ausgeht. Wie werden die Zielaufgaben trainiert? Wie geht man dabei vor?

Von geschlossenen und stark gesteuerten Übungen via halb geöffneten und wenig gesteuerten Übungen, von reproduktiven zu reproduktiv-produktiven Übungen bis zu der Zielaufgabe... Wo, wie und wann werden die sprachlichen Formen aufgebaut? Solche und weitere Inputs auf konkreten Beispiele aus der Praxis werden vorgestellt. Am Ende werden Simulationen mit konkreten Unterrichtssequenzen ausprobiert.

# Szenariendidaktik im virtuellen DaF-Unterricht

Herr Diego Santana De Freitas<sup>1</sup>

*<sup>1</sup>AvH-Stiftung - Bundeskanzler-Stipendium*

Im Fernlehre-Kontext scheint handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht noch immer eine echte Herausforderung zu sein. Der Wechsel vom Klassenzimmer zum Computerbildschirm schränkt die Möglichkeiten zur Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden offensichtlich ein. Digitale Lerntechnologie hat sich jedoch inzwischen mit atemberaubender Geschwindigkeit weiterentwickelt. Selbst dem Zweifler erschließt sie unbestreitbar neue innovative, kreative Handlungsräume, den Lernende spannende und motivierende Lernwelten.

Freilich: Das innovative Potential dieser Technologie zu nutzen, fordert den Auf- bzw. Ausbau von Kompetenzen - insbesondere von der Lehrerkraft. Eine Herausforderung – aber kein Hexenwerk. Mein Referat soll Mut machen. Anhand verschiedener Aufgabenideen/Szenarien stelle ich Ihnen Wege, Tools und Edu-Apps zur Durchführung digitalen, aufgabenorientierten DaF-Unterrichts für Jugendliche im Sekundarbereich vor.

# Kommunikative Grammatik im Unterricht Deutsch als Zweitsprache

Frau Ekaterina Podruchnaia<sup>1</sup>

*<sup>1</sup>Russische Staatliche Pädagogische Universität zu Herzen*

Der Vortrag diskutiert Möglichkeiten einer kommunikativ orientierten Grammatikvermittlung im Unterricht Deutsch als Zweitsprache und zeigt, wie Schwierigkeiten beim Deutscherlernen durch eine Vielfalt an Aufgaben beseitigt werden können. Es wird auch gezeigt, inwiefern ein digitales Format hilfreich sein kann.

Grammatische und lexikalische Aufgaben werden in- und miteinander verflochten, und entsprechend verschiedenen Sprachsituationen den Studierenden angeboten.

Während des Vortrags werden die Teilnehmer\*innen der Sektion in die Arbeit miteinbezogen und zur Diskussion angeregt.